

SANOFI STELT SICH VOR



SANOFI IN DEUTSCHLAND

Vor gut 150 Jahren begann am Industriestandort Frankfurt-Höchst eine Erfolgsgeschichte, die den Grundstein für die Entstehung sowie den wirtschaftlichen Werdegang von Sanofi legte und schließlich in einem weltweit führenden Gesundheitsunternehmen mündete. Heute ist Sanofi Deutschland integraler Bestandteil der Sanofi-Gruppe und beschäftigt rund 9.000 Mitarbeiter. Weltweit sind für die Gruppe mehr als 110.000 Menschen tätig.

« SANOFI STEHT FÜR TRADITION, INNOVATION UND FORTSCHRITT AM STANDORT DEUTSCHLAND. »

Es gibt nur wenige Gesundheitsunternehmen, die in Deutschland innovative Arzneimittel erforschen, entwickeln, produzieren und vertreiben. Sanofi ist eines davon. Damit deckt das Unternehmen hierzulande die vollständige

Wertschöpfungskette der Arzneimittelindustrie ab. Neben verschreibungspflichtigen Arzneimitteln entwickelt, produziert und vertreibt Sanofi in Deutschland auch Impfstoffe, Generika und rezeptfreie Medikamente. Damit verbessert das Unternehmen die medizinische Versorgung der Patienten dauerhaft, reagiert auf steigende Kosten im Gesundheitswesen und leistet einen wesentlichen Beitrag für Deutschland. Neben den USA und Frankreich ist Deutschland einer der wichtigsten Standorte von Sanofi.

Der größte deutsche Sanofi-Standort ist Frankfurt. Hier arbeiten rund 7.000 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung sowie Produktion und Fertigung. Frankfurt ist einer der weltweit fünf Forschungs-Hubs von Sanofi und Vorreiter auf den Gebieten Hoch- und Biotechnologie. Vor Ort fließen die Kompetenzen der Forscher von Sanofi ebenso ein wie die von externen Partnern. Mit dieser Organisation möchte Sanofi den künftigen Herausforderungen der Pharmaindustrie innovativ und erfolgreich begegnen. Kontinuierlich hohe Investitionen in die Forschungsinfrastruktur und neue Technologien erhalten die hohen Qualitätsstandards. Die jährlichen Ausgaben für die Forschung betragen 500 Millionen Euro.



« NICHT DAS MEDIKAMENT, SONDERN DER PATIENT STEHT IM MITTELPUNKT. »

Innovationsschwerpunkte sind Diabetes, Stoffwechselstörungen, Alterserkrankungen sowie seltene Erkrankungen und Infektionskrankheiten.

In Berlin und am Standort Neu Isenburg arbeiten rund 1.300 Mitarbeiter in Marketing und Vertrieb. Sie stehen in engem Kontakt zu Ärzten, Apothekern, Krankenkassen und der Selbstverwaltung. Für alle Patientenbelange steht ein Patientenbeauftragter zur Verfügung.



ÖKONOMISCHER FUSSABDRUCK STARK FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT DEUTSCHLAND

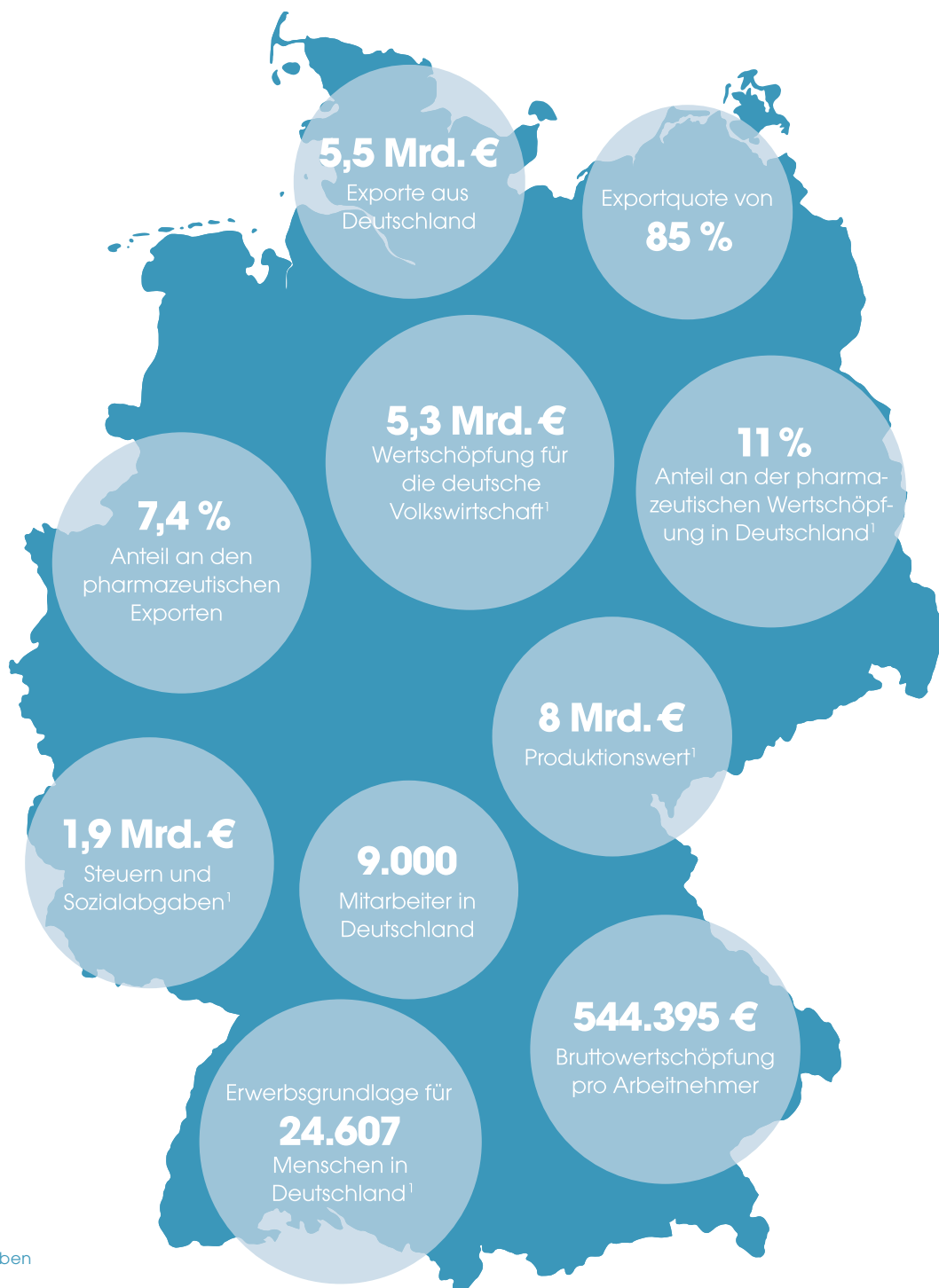
Die industrielle Gesundheitswirtschaft trägt einen großen Anteil am Wohlstand unserer Gesellschaft. Als Wachstum- und Innovationstreiber sichern forschende und produzierende Gesundheitsunternehmen die Lebensgrundlage von mehr als 100.000 Beschäftigten in Deutschland.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR Darmstadt hat den vollständigen ökonomischen Fußabdruck der Gesundheitsunternehmen auf die deutsche Volkswirtschaft ermittelt. Hier wurden die vielschichtigen ökonomischen Verflechtungen mit anderen Unternehmen und Dienstleistungsbereichen sowie mit den öffentlichen Haushalten durch Berechnungen der indirekten und induzierten Effekte betrachtet.

Am Beispiel von Sanofi wird die wachstums- und beschäftigungspolitische Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für den Wirtschaftsstandort Deutschland besonders deutlich.

Der ökonomische Fußabdruck von Sanofi zeigt die positiven wirtschaftlichen Ergebnisse und steuerlichen Effekte des Unternehmens entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette auf eindrucksvolle Weise. So erwirtschaftete Sanofi in Deutschland im Jahr 2014 eine direkte und indirekte Wertschöpfung von 5,3 Milliarden Euro.

„Made in Germany“ bekommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung: Wichtige pharmazeutische Erzeugnisse des Konzerns werden nicht nur am Standort Deutschland erforscht und entwickelt, sondern auch produziert und vermarktet. Speziell die starke Exportorientierung von Sanofi sorgt für einen hohen Wertschöpfungsanteil in Deutschland und sichert Arbeitsplätze, insbesondere in der Forschung.



Stand 2016 mit Angaben aus dem Jahr 2014.

¹ Direkte, indirekte und induzierte Effekte.

KOOPERATIONEN & PARTNERSCHAFTEN

Um den medizinischen Fortschritt voranzutreiben und mitzugestalten, pflegt Sanofi einen ständigen partnerschaftlichen Austausch mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Biotechfirmen. Dieser Austausch reicht von offenen Gesprächsrunden bis hin zu langjährigen strategischen Forschungsk Kooperationen.

STRATEGISCHE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

Sanofi verfolgt das Konzept der „Open Innovation“, um schneller therapeutische Lösungen für Patienten zu finden. Open Innovation fördert die engere Verzahnung von Wissenschaft und wirtschaftlichen Perspektiven. Beide Partner konzentrieren sich jeweils auf ihre Stärken und bringen diese in die gemeinsame Forschung ein.

Das Exzellenzzentrum für Naturstoffforschung von Sanofi und dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME) ist eine dieser einzigartigen

Forschungsk Kooperationen. Ziel ist es, neue Therapien für Infektionskrankheiten auf Grundlage von Naturstoffen zu entdecken und zu entwickeln. Dafür forschen Wissenschaftler beider Partner zusammen in Laboren an gemeinsamen Projekten im Industriepark Höchst – ehe der Umzug in den Neubau auf dem Campus der Universität Gießen erfolgen wird. Dort soll das Open-Innovation-Konzept nachhaltig umgesetzt werden.

« OPEN INNOVATION VERZAHNT WISSENSCHAFT UND INDUSTRIE. »

Neu gegründet wurde zudem das deutsch-französische Zentrum für translationale Forschung „Ksilink“, eine öffentlich-private Partnerschaft, bei der sich bereits die Universität Heidelberg mit beiden Universitätskliniken, das DKFZ als Vertreter der Helmholtz-Gemeinschaft, INSERM, die Universität Straßburg und Sanofi zusammengeschlossen haben. Ziel ist es, auf den bisherigen Erfahrungen translationaler Arbeit in der biomedizinischen Forschung aufzubauen und diese qualitativ weiterzuentwickeln. Dabei soll die international hochkompetitive

deutsche und französische Grundlagenforschung effizienter zur patientennahen Anwendung geführt werden.

In weiteren Projekten engagiert sich Sanofi u. a. mit der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Universitätsklinikum in München. Zum Schwerpunkt Diabetes kooperiert Sanofi mit dem Institut für Diabetes und Adipositas am Helmholtz Zentrum München und der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Daneben unterstützt Sanofi zwei Professuren am neuen deutsch-französischen Zentrum für „Public Health“ in Berlin und Paris.

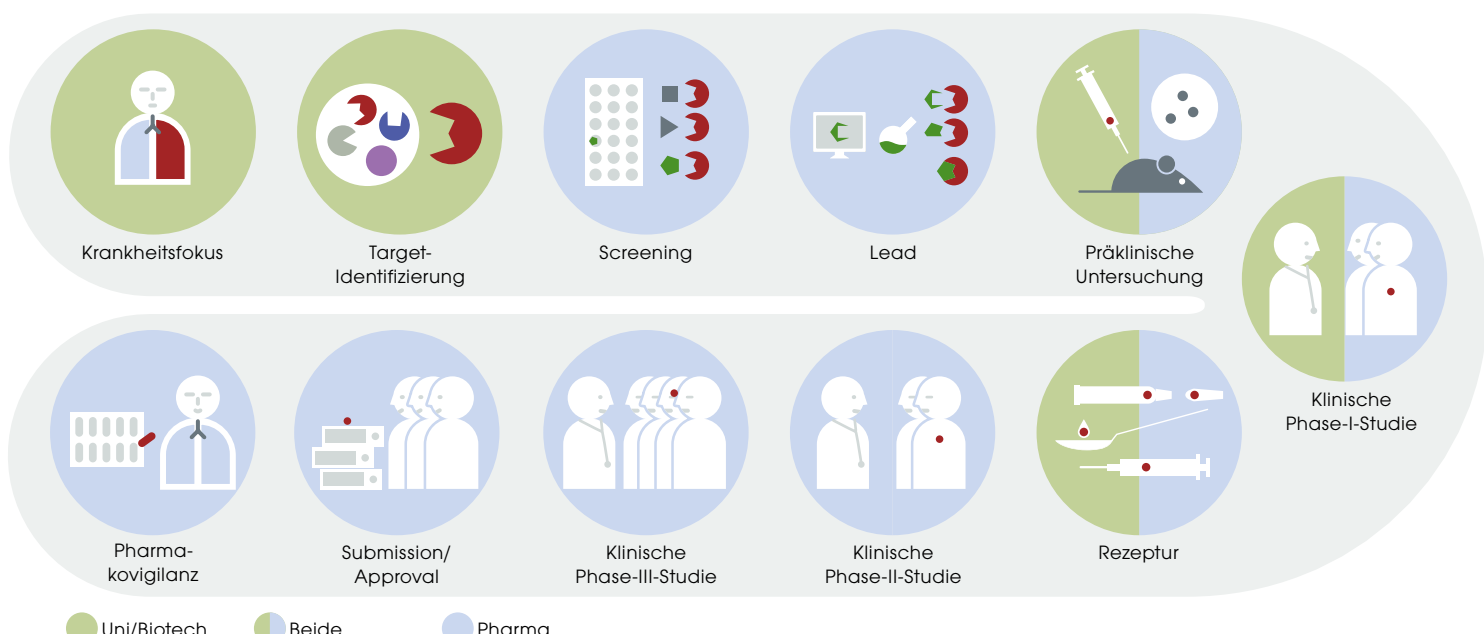
WEITERES ENGAGEMENT

Auch außerhalb der Forschung unterstützt Sanofi innovative Projekte im Gesundheitssektor. Ein Beispiel ist Science4Life, eine Gründerinitiative von Hessischer Landesregierung und Sanofi. Sie fördert seit über 17 Jahren junge Unternehmer und Gründer in den Zukunftsbranchen Life-Sciences und

Chemie mit unentgeltlicher Beratung, Betreuung und Weiterbildung. Schwerpunkt ist ein jährlicher Businessplan-Wettbewerb, der innovative und erfolgversprechende Geschäftsideen auszeichnet. Ein einzigartiges Netzwerk von mehr als 150 Experten aus verschiedenen Branchen unterstützt die Gründer bei ihrem Start in die Selbstständigkeit.

Zudem ist Sanofi langjähriger Partner des World Health Summits, der unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin und des französischen Präsidenten jährlich 1.000 Politiker, Wissenschaftler, NGOs und Unternehmen zu drängenden Fragen der globalen Gesundheit zusammenbringt.

ABLAUF EINER FORSCHUNGSKOOPERATION



ACCESS TO MEDICINES

SANOFIS ENGAGEMENT & VERANTWORTUNG – INTERNATIONAL

Weltweit setzt sich Sanofi für einen besseren Zugang zu Medikamenten ein. Die Mehrheit der Weltbevölkerung verfügt über keine angemessene Gesundheitsversorgung.

« MEDIKAMENTE ALLEIN REICHEN NICHT. »

Robert Sebbag, VP Access to Medicines, Sanofi

Sanofi konzentriert seine Aktivitäten hierbei auf Krankheitsfelder, in denen das Unternehmen mit seinen Medikamenten breite Kompetenz besitzt. Diese liegt insbesondere in den Bereichen Infektionskrankheiten (Malaria, Tuberkulose sowie Vakzine gegen 20 Infektionskrankheiten, z. B. Dengue-Fieber), chronische Krankheiten (Epilepsie, psychische Erkrankungen) und vernachlässigte Tropenkrankheiten (Schlafkrankheit, Leishmaniose, Chagas-Krankheit, Buruli-Ulkus, lymphatische Filariose (Elefantiasis)).

Im Rahmen von Access to Medicines koordiniert Sanofi zahlreiche Initiativen, in denen das Unternehmen seine Expertise auf verschiedenen Ebenen wirksam einsetzt:

- Forschung hat bei Infektionskrankheiten Priorität:** Durch die Entwicklung von Resistenzen drohen vorhandene Arzneimittel unwirksam zu werden. Sanofi entwickelt seine Medikamente deshalb kontinuierlich weiter und schneidet diese auf die Bedürfnisse der Patienten zu. Ein Beispiel dafür ist das erste in Public-Private-Partnership (PPP) entwickelte Medikament gegen Malaria: Sanofi und die gemeinnützige DNDI (Drugs for Neglected Diseases initiative) haben im Rahmen einer PPP eine neue Behandlung gegen Malaria entwickelt: Mehr als 300 Millionen Einheiten dieser Kombinationstherapie wurden seit dem Jahr 2007 in Afrika verteilt. Das Medikament wird im Sanofi-Werk in Marokko hergestellt.
- Im Jahr 2012 verpflichtete sich Sanofi** im Rahmen der „London Declaration“ zudem, bei der Bekämpfung bzw. Ausrottung vernachlässigter Tropenkrankheiten mitzuwirken – einem Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Bis 2015 hat Sanofi 75 Millionen Dollar in Form von Medikamenten, Impfstoffen und verschiedenen

Dienstleistungen bereitgestellt. In Partnerschaft mit der WHO konnte Sanofi in diesem Zusammenhang bereits 175.000 Menschen, die von der Schlafkrankheit betroffen waren, das Leben retten.

- Im Rahmen dieses Engagements** ist es Sanofi nach jahrelanger Forschung und Entwicklung auch gelungen, den ersten Impfstoff gegen die Tropenkrankheit Dengue-Fieber zu entwickeln. Der Impfstoff bedeutet einen großen Durchbruch – eine Sprunginnovation, wie es sie selten gibt. Dengue-Fieber ist weltweit die sich am schnellsten verbreitende Tropenkrankheit. Nach Angaben der WHO stieg die Zahl der Fälle in den vergangenen 50 Jahren um das 30-Fache. Dengue-Viren bedrohen aktuell etwa 2,5 Milliarden Menschen. Rund 100 Millionen Menschen erkranken jährlich an dem Virus.

- Abgestufte Preise** garantieren, dass die Medikamente von Sanofi für unterschiedliche Patientengruppen bezahlbar sind: Anders als in den Industrieländern oder im

privaten Sektor bietet Sanofi dem öffentlichen Sektor wie der WHO, UNITAID oder dem Global Fund seine Medikamente zu Sonderpreisen an. Damit soll das langfristige wirtschaftliche Überleben der Programme gesichert werden.

- Informations- und Bildungsprogramme** für alle Beteiligten im Gesundheitswesen: Medikamente allein reichen nicht. Deshalb hat Sanofi im Sinne eines ganzheitlichen Krankheitsmanagements Informations- und Ausbildungsprogramme zur Prävention, Diagnose und Behandlung entwickelt.
- Partnerschaften für den Erfolg vor Ort:** Mit seiner Partnerschaftspolitik involviert Sanofi lokale Akteure, um spezifisch und zielgerichtet auf lokale Bedürfnisse eingehen zu können. Auch indem Sanofis Expertise durch Fachleute von außen ergänzt wird, erhöht das Unternehmen seine Erfolgchancen vor Ort.

Access to Medicines ist ein Programm der partnerschaftlichen Hilfe auf Augenhöhe. Es ist ein faires, lebensfähiges Modell und versteht sich nicht als reine Wohltätigkeitsaktion. Nur unter dieser Voraussetzung kann Leistung nachhaltig sein und eine angemessene Wertschätzung erfahren.

SANOFIS WELTWEITES ENGAGEMENT IN ZAHLEN (2014)



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN: WWW.SANOFI.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Potsdamer Straße 8
10785 Berlin

ANSPRECHPARTNER
Dr. Matthias Suermondt
Vice President Governmental Affairs
+49 (0)30 2575-2489

Ralph Hug
Leiter Public Affairs,
Kommunikation Deutschland
+49 (0)69 305-15907

GESTALTUNG
MSLGROUP Germany GmbH
Leibnizstr. 65
10629 Berlin
mslgroup.de